

Psalm 76

SWV 173

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1661 Version

Cantus
N Ju da
Der sich nach

Altus
N Jüda
Der sich nach

Tenor
N Ju da
Der sich nach

Bassus
N Jüda
Der sich nach

In Ju - da ist der Herr be-kannt, Der wah-re Gott al - lei - ne,
Der sich nach Is - ra - el ge-nannt, Da ist die lie - be Gmei - ne,

Sa - lem ist sein Zelt, Zur Woh - nung be - stellt, Er lässt Zi - on nicht,
Sa - lem ist sein Zelt, Zur Woh - nung be - stellt, Er lässt Zi - on nicht,
Sa - lem ist sein Zelt, Zur Woh - nung be - stellt, Er lässt Zi - on nicht,
Sa - lem ist sein Zelt, Zur Woh - nung be - stellt, Er lässt Zi - on nicht,

Da er die Pfeil zer - bricht, Samt Schild, Schwert, Streit und Bo - gen.
Da er die Pfeil zer - bricht, Samt Schild, Schwert, Streit und Bo - gen.
Da er die Pfeil zer - bricht, Samt Schild, Schwert, Streit und Bo - gen.
Da er die Pfeil zer - bricht, Samt Schild, Schwert, Streit und Bo - gen.

2. Dein herrlich Macht viel größer ist
Denn aller Raube Berge,
Die fahren mit Gewalt und List,
Land und Leut zu verhergen,
Haben stolzen Mut,
Verlieren ihr Gut,
Verschlafen die Beut,
Alle die Kriegesleut
Lassen die Hände sinken.

3. Von deim Schelten, Gott Jakobs, Herr,
In Schlaf sinkt Ross und Wagen,
Du bist schrecklich und zürnest sehr,
Wer will dein'n Grimm ertragen?
Man hört nach der Läng
Das Urteil so streng
Vom hohen Himmel,
Drum wird es alles still,
Das Erdreich sich entsetzet.

4. Wenn sich der Herr Gott Zebaoth
In seinem Thron erhebet,
Dem Elenden er hilft aus Not,
An Feinden Ehr einleget,
Wann Leut wüten sehr
Und wüten noch mehr
Mit Macht und viel List,
So ist er auch gerüst,
Fragt nichts nach ihrem Toben.

5. Haltet dem Herren, eurem Gott,
Was ihr ihm habt gelobet,
Und steht ihm treulich zu Gebot,
Verehrt ihn schön mit Gaben,
Der Herr schrecklich ist,
Nimmt zu jeder Frist
Den Fürsten den Mut,
Sein Hand groß Wunder tut
Untr den Kön'gen auf Erden.